

des 7. Rgt.s in der poln. Legion eine große Rolle.

W.: Próba morfogenezy Karpat połozonych na północ od Krosna (Ein Versuch über die Morphogenese der Karpathen nördlich von Krosno), in: Kosmos, 1914; Z morfogenezy Niskiego Beskidu (Aus der Morphogenese der Niederen Beskiden), ebenda; mehrere kleinere Arbeiten.

L.: P.S.B.

Fligely August von, General. * Janov, 26. 9. 1810; † Wien, 12. 4. 1879. Diente nach Absolv. der Theres. Milit. Akad. 1836–52 beim Gen. Quartiermeisterstabe und wurde 1852 Referent im Milit. Departement des Armee-Oberkmdos.; 1853–72 Kmdt. des Milit.-Geographischen Inst. Unter ihm begann 1869 die 3. Landesaufnahme. Er lenkte die Kartenherstellung in moderne Bahnen, führte die Photographie in die Kartentechnik ein, verwendete die Heliogravüre zur Herstellung scharfer Druckplatten und förderte die internat. Erdmessung. Nach ihm sind das Kap Fligely auf Franz-Joseph-Land und der Fligely-Fjord in Grönland benannt.

L.: E. Nischer, *Österr. Kartographen*, 1925; K.A. Wien.

Flir Alois Kasimir, Theologe, Ästhetiker und Schriftsteller. * Landeck (Tirol), 7. 10. 1805; † Rom, 7. 3. 1859. Sohn eines Müllers und Krämers, absolv. das Gymn. in Meran und Brixen, stud. in Innsbruck, Wien und Brixen alte, neue und orient. Sprachen, Med., dann Theol. 1833 Priesterweihe, 1835 Prof. für klass. Philologie und Ästhetik an der Univ. Innsbruck, 1848 Mitgl. des Frankfurter Parlaments, dann Beamter des Kultusmin. in Wien; Rektor (1853), Reorganisator und zweiter Begründer der Anima in Rom. 1858 Auditor der Sacra Rota. Vielseitiger Schriftsteller, Dichter, Mittelpunkt eines Künstler- und Gelehrtenkreises (Cornelius, Overbeck, Plattner, Messmer, Rudigier u. a.). Overbecks Karton „Die sieben Sakramente“ wurde durch eine Predigt F.s angeregt.

W.: Alfred der Große, König von England (Drama), 1825; Bilder aus den Kriegzeiten Tirols, 1846, neu hrsg. 1878; Die Manharter. Ein Beitrag zur Gesch. Tirols im 19. Jh., 1852; Briefe aus Rom, hrsg. 1864; Briefe aus Innsbruck, Frankfurt und Wien (1825–53), 1865; Regnar Lodbrog (Tragödie), 1865; Briefe über Shakespeares Hamlet, 1865; Kunstaphorismen, 1870; etc.

L.: *Wr.Ztg.* vom 24. 3. 1859; *Tiroler Stimmen* 1868, n. 27, 78, 251; Franz A. Lanznaster, A. F. Eine biograph.-liter. Studie, 1899; F. Drlicek, A. F. Ein Lebensbild, Diss. Wien, 1952; N. Grass, *Tiroler Historikerprofile*, 1956; L. Pastor, *Tagebücher, Briefe, Erinnerungen*, hrsg. von W. Wühr, 1950,

S. 413; Brümmer; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; Kosch, *Literaturlex.*; Nagl-Zeldler-Castle, s. Reg.; Wurzbach; ADB; J. E. Wackernell, Beda Weber, 1903.

Flis Janez, Kunsthistoriker. * Aich (Dob), 27. 2. 1841; † Laibach, 10. 5. 1919. Besuchte das Priesterseminar in Laibach, 1864 Priesterweihe. F. war Katechet, Spiritual und schließlich Domherr des Kapitels in Laibach. 1898–1919 Gen.-Vikar des Bistums Laibach. F. verfaßte das erste große slow. kunsthist. Werk.

W.: Stavbinski slogi (Die Baustile), 1885; Umetnost v bogočastni službi (Die Kunst im Dienste Gottes), 1909; etc.

L.: S.B.L. 1; *Nar.Enc.* 1.

Floderer Wilhelm, Kapellmeister und Komponist. * Brünn, 10. 5. 1843; † Karlsbad, 6. 4. 1917. Stud. in Wien bei Sechter Harmonielehre und Kontrapunkt; ab 1868 als Theaterkapellmeister tätig, zuerst am Dt. Theater in Bukarest, dann in Temesvár (Timișoara), Laibach, Linz, Brünn und Wien (Komische Oper), 1877–99 in Linz (Landschaftliches Theater), dort auch Chormeister der Liedertafel Frohsinn, Vorkämpfer Bruckners.

W.: Opern: Fernando, 1887; Günther der Minnesänger, 1906; Zyklus für Tenor- und Bariton solo, Männerchor und großes Orchester: Unter der Linde, op. 100; Liederzyklus: Sinnen und Minnen.

L.: F. Gräßlinger, W. F., *Textbuch und Opernführer*; Krackowitzer; Riemann.

Floek Oswald, Germanist. * Hard am Bodensee, 12. 7. 1874; † Teplitz-Schönau (Teplice-Šanov), 1943. Sohn eines Arztes, stud. Theol. in Salzburg, dann Germanistik und klass. Philol. in Wien (Dr. phil.) und Berlin, seit 1904 Gymnasialprof. in Linz, dann in Bielitz (Bielsko) und seit 1912 in Prag, seit 1926 auch Honorarod. für deutsche Literatur an der Techn. Hochschule in Prag. Verdient als Literaturhistoriker und Herausgeber.

W.: Die Elementargeisterdichtungen . . . der romant. und nachromant. Zeit (Diss.), 1909; Die Kanzone in der dt. Dichtung, 1910; Novellen der Romantiker, 1911; Der Sänger auf der Festenburg (O. Kernstock), 1915, 2. Aufl. unter dem Titel: O. Kernstock, 1923; Skizzen und Studienköpfe. Beiträge zur Geschichte des dt. Romans seit Goethe, 1918; Briefe des Dichters Z. Werner (Krit. Gesamtausgabe), 2 Bde., 1918; H. Hansjakob, 1921; Stifter. Die Narrenburg, 1922; Die dt. Dichtung der Gegenwart (1870–1925), 1926; Der dt. Roman der Gegenwart, 1926; H. Federer (Biogr.), 1938; Z. Werners Tagebücher, 2 Bde., 1939/40.

L.: Kosch, *Literaturlex.*; Kürschner, 1935; Nagl-Zeldler-Castle, s. Reg.

Florschütz Josip, Linguist. * Agram, 8. 3. 1864; † ebenda, 22. 9. 1916. Stud. seit 1882 an der Univ. Wien Slawistik, Germanistik und vergleichende Sprach-